

Der „Bote vom Welzh. Wald“ erscheint am Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag und kostet bei der Expedition pro Quartal 1 M. im Oberamtsbezirk Welzheim mit Postzuschlag 1 M. 25 $\frac{1}{2}$ außerhalb 1 M. 45 $\frac{1}{2}$.

Inserate von Stadt und Bezirk Welzheim aufgegeben werden mit 9 $\frac{1}{2}$ von außerhalb derselben mit 10 $\frac{1}{2}$ für die dreispaltige Zeile oder deren Raum berechnet.



Der „Bote vom Welzh. Wald“ erscheint am Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag und kostet bei der Expedition pro Quartal 1 M. im Oberamtsbezirk Welzheim mit Postzuschlag 1 M. 25 $\frac{1}{2}$ außerhalb 1 M. 45 $\frac{1}{2}$.

Inserate von Stadt und Bezirk Welzheim aufgegeben werden mit 9 $\frac{1}{2}$ von außerhalb derselben mit 10 $\frac{1}{2}$ für die dreispaltige Zeile oder deren Raum berechnet.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

№ 166.

Welzheim, Dienstag den 26. Oktober

1875.

Verfügungen der Behörden.

Welzheim. Die Ortsvorsteher, welche die ihnen übertragene Umrechnung der Feuerversicherungsbücher noch nicht vollzogen haben, werden unter Bezug auf die Erlasse des K. Verwaltungsraths der Gebäudebrandversicherungs-Anstalt vom 20. Mai und 7. Juni d. J. im Ministerial-Amtsblatt N. 11. u. 14. aufgefordert, die umgerechneten Feuerversicherungsbücher mit Gesamtschulden-Berechnungen bei Vermeidung von Nöthen spätestens bis 31. October zur Prüfung anher vorzulegen, da das Oberamt spätestens auf 1. Novbr. d. J. Vollzugsbericht über die Umrechnung und Prüfung aller Feuerversicherungsbücher des Bezirks an den K. Verwaltungsrath zu erstatten hat.

Den 23. October 1875.

K. Oberamt.
Weidner.

Württemberg.

* Dermalen lauchen da und dort Projekte über die Gründung einer Württembergischen Viehversicherungsanstalt auf. So ist vor Kurzem in Stuttgart eine Pferde- und Vieh-Versicherungsgesellschaft entstanden, bei welcher übrigens in Bezug auf die Versicherung des Rindviehs, als ein wesentlicher Mangel die Nichtberücksichtigung der Orts-Viehversicherungsvereine bezeichnet werden muß. Denn eine solche Anstalt wird hauptsächlich dann segensreich wirken, wenn sie diesen Ortsvereinen, welche unbestreitbar die dem bäuerlichen Landwirth empfehlenswerthe Versicherungsgesellschaft bilden, einen Halt und eine Stütze gewähren, sei es im Wege der Rückversicherung oder einer direkteren organischen Verbindung mit denselben. Ein anderes jüngst erschienenenes Projekt einer Württembergischen Viehversicherungsgesellschaft scheint diesem Moment Rechnung tragen zu wollen. — Alle diese Bestrebungen sind völlig erklärlich und müssen mit Freuden begrüßt werden Angesichts der prekären Versicherungsgelegenheiten, welche die fremden Anstalten bieten. So wurde z. B. im Jahre 1871 die sogenannte Viehversicherungsgesellschaft für das Deutsche Reich zu Aachen gegründet, die auch in Württemberg sich ziemlich verbreitet zu haben scheint. Diese Anstalt befindet sich derzeit in einer Lage, welche für die Versicherten nicht gerade beruhigend ist; sie ist nämlich nicht mehr im Stande, die erwachsenen und liquidirten Schäden prompt, d. h. sofort nach deren Feststellung zu bezahlen, sondern stellt den beschädigten Versicherten eine Erklärung zu, daß sie die Entschädigungsbeträge in chronologischer Reihenfolge des Anfalls nach Maßgabe des Eingangs der der Ausstände entrichten werde. Es hat daher auch die Großherzoglich Hessische Regierung den Agenten dieser Anstalt kürzlich den Abschluß von Versicherungen fernerhin untersagt. Wir glauben, die Landwirthe unseres Landes auf diese eigenthümliche Situation der genannten Gesellschaft aufmerksam machen und hiebei noch ganz besonders auf §. 18 des Statuts dieser Anstalt hinweisen zu sollen, wonach diejenigen Versicherten, welche nicht mindestens 3 Wochen vor Ablauf ihrer Police der Direktion unmittelfach, also nicht bloß dem Agenten, ihren Austritt erklären, fortdauernd als Mitglied der Gesellschaft angesehen werden und auf Bezahlung der Versicherungsbeiträge belangt werden können.

Am, 18. Okt. Rechtsanwält Sieß in Langenau hat in der

vorigen Woche auf eine sehr beklagenswerthe Weise den Tod gefunden. Nüchtern, wie er war, begab er sich Abends zur gewohnten Stunde nach Hause. Er strauchelte und wäre zu Boden gefallen, wenn er sich nicht auf die Hände gestützt hätte. In Folge dessen verletzte er sich an der einen Hand. Die Wunde wurde jedoch sofort ausgewaschen und verbunden. Nach wenigen Tagen verschlimmerte sich aber der Zustand des Kranken so, daß ihm der Arm abgenommen werden mußte. Allein die Operation konnte ihn nicht retten — der Arme starb kurz darauf an Blutvergiftung.

Crailsheim, 20. Okt. In dem zu der Gemeinde Tiefenbach gehörigen Weiler Wollmershausen hat man vorgestern ein 24jähriges kerngesund gewesenes Mädchen beerdigt, das unter vorangegangenen gräßlichen Schmerzen am Hundskampf starb. Dasselbe ist durch den Zahn einer Egge am Fuße verletzt worden und vielleicht während der Heilung der Wunden nicht vorsichtig genug gewesen.

In Marbach grassiren rothe Flecken und Holzbräune. In kurzer Zeit sind 41 Kinder von den bössartig auftretenden Krankheiten hinweggerafft worden.

Deutsches Reich.

Berlin, 21. Okt. Wie uns gemeldet wird, äußerte Kaiser Wilhelm auf der Tour nach Mailand in Verona seine Genugthuung über den ihm bereiteten Empfang dem Präfecten mit den Worten: „Ich bin sehr erfreut über diesen Empfang, denn die Freundschaft Italiens und Deutschlands sichert den europäischen Frieden.“ — Beim Eintreffen des kaiserlichen Zuges in Mailand trat der Kaiser entblößten Hauptes, den Helm unterm Arm zuerst heraus und ging festen Schrittes auf den König Viktor Emanuel zu, der gleichfalls entblößten Hauptes ihm entgegensteuerte und ihn herzlich küßte. Die Musik intonirte die preussische Hymne, die Kanonen donnerten, worauf der König seinem Gaste die anwesenden Personen vorstellte. Die Reihe eröffnete der Syndikus von Mailand, den der König dem Kaiser als Graf Baluzaghi präsentierte. Der Vorgesetzte erhielt bei dieser Gelegenheit zuerst Kenntniß von der ihm vom Könige als Auszeichnung für die prachtvollen Empfangsvorbereitungen verliehenen Grafenwürde. Der Syndikus verneigte sich dankend und sprach dann einige Worte zum Kaiser, die dieser freundlich erwiderte. Darauf folgte die Vorstellung der übrigen Personen, das Abschreiten der Ehrenkompagnie und die Auffahrt nach dem Schloß unter unbeschreiblichem Jubel der Menge. Auf der ganzen Strecke tönte es „Evviva Germania,“ „evviva l'imperatore,“ während die zahlreich anwesenden Deutschen mit „Evviva Italia,“ „evviva il re“ antworteten. Es war ein Schauspiel, das sich nicht beschreiben läßt, sondern gesehen sein will.

Berlin, 22. Okt. Der Kaiser hat dem Oberbürgermeister von Berlin auf dessen die Erkennlichkeit der Stadt Berlin für die herzliche Aufnahme des Kaisers ausdrückendes Telegramm an den Bürgermeister von Mailand, telegraphisch seinen Dank ausgesprochen und sagt am Schlusse: „Ich erblicke mit Ihnen in dem von dem Könige von Italien und der Bevölkerung des befreundeten Landes mir gewordenen, so überaus liebenswürdigen Empfange und in der herzlichen Aufnahme eine neue Bürgschaft des Friedens, um dessen Pflege ich unablässig bemüht bin.“

Ausland.

Mailand, 22. Okt. Der gestrige Hofball war sehr glänzend. Der Kaiser und der König erschienen um 10¹/₂ Uhr. Der Kaiser führte die Kronprinzessin. Der Kronprinz trug die preussische Husarenuniform. — Der Magistrat von Berlin hat Namens der Bevölkerung der Hauptstadt dem hiesigen Bürgermeister telegraphisch Dank für den glänzenden und herzlichen Empfang des Kaisers, den er als ein Zeichen der beständigen Freundschaft der beiden Fürsten und Völker betrachte, ausgesprochen. Der Bürgermeister von Mailand antwortete telegraphisch: Der Empfang des Kaisers Seitens der Stadt sei der Ausdruck der Bewunderung Italiens für Deutschland, den Gruß Berlins nehme Mailand als Pfand steter Eintracht zwischen Italien und Deutschland entgegen.

Mailand, 21. Okt. Der Kaiser Wilhelm machte heute in Begleitung der Generale Cialdini und Balegna, sowie mehrerer Militärs eine Ausfahrt und besichtigte den Dom, das Hospital und die Gallerie Vittorio Emanuele. Später nahm Sr. Maj. das Rathhaus und andere Gebäude in Augenschein. Im Rathhause sprach der Kaiser dem ihn geleitenden Bürgermeister nochmals seinen Dank aus. Auf die Bitte des Bürgermeisters trug der Kaiser seinen Namen auf ein Pergamentblatt ein, das zur Erinnerung an den denkwürdigen Besuch des Kaisers in dem Archiv der Stadt aufbewahrt werden soll. Bei der Besichtigung des Domes und der Sehenswürdigkeiten desselben gab die Geistlichkeit dem Kaiser in der zuvorkommendsten Weise das Geleite. Heute früh vor der Ausfahrt in die Stadt hatte der Gesandte v. Keudell Audienz bei dem Kaiser. In den Mittagstunden hielt der Kaiser mit dem Könige Viktor Emanuel die gestern aufgegebene Jagd in Monza. Die Rückkehr erfolgte Nachm. 4³/₄ Uhr; dann machte der Kaiser noch eine Rundfahrt um die Wälle der Stadt, wo man in langen Wagenreihen seiner Ankunft harrete. Sowohl bei der Rundfahrt wie bei der Rückkehr in's Schloß wurden dem Kaiser abermals enthusiastische Ovationen Seitens der Bevölkerung zu Theil.

Die Depesche, welche der Kaiser gleich nach seiner Ankunft in Mailand an die Kaiserin abschickte, hatte folgenden Wortlaut: „Ich bin glücklich angekommen. Es war ein Triumphzug von der Grenze bis hieher; aber der Einzug mit dem König in Mailand spottet aller Beschreibung, so unaussprechlich enthusiastisch war er bei der italienischen Lebhaftigkeit. Ich habe in meinem ganzen Leben nie etwas ähnliches gesehen. Alle Fenster geziert, unzählige Balkone und Tribünen, die Straßen dicht voll Menschen Kopf an Kopf. Auf der einen Seite die Garnison spaliertbildend. Der König außerordentlich lebenswürdig. Gleich nach der Tafel großartige Beleuchtung des Domes und der Piazza, auf welcher gewiß nicht unter 50,000 Menschen standen, welche in Jubelrufe ausbrachen. Kurz — unbeschreiblich. Das Wetter herrlich. Wilhelm.“

— Ein Hauch ächter Begeisterung weht durch alle Festberichte aus Mailand. Möge er sich, wenn einmal der große Tag der Prüfung und Probe kommt, bewähren! Sogar eine Pariser Zeitung „Das 19. Jahrhundert“, das sich also auf die Zeichen unserer Zeit verstehen muß, erkennt die große politische Bedeutung, daß die beiden Länder diesseits und jenseits der Alpen sich in Freundschaft gefunden haben, an. Die zwei großen Thatfachen des Jahrhunderts sagt sie, sind die Einigung Deutschlands und Italiens. Die Einigung ist vollendet und sie ist eine dauerhafte Schöpfung. Es wäre ein gefährliches Spiel, sie für vergänglich zu erklären. Kaiser Wilhelm und König Viktor Emanuel, welche zusammenhielten, um zu gründen, werden auch zusammengehen, um zu erhalten. Darüber täusche man sich nicht. Das bedauert der Besuch in Mailand.

— Als Kaiser Wilhelm im Schlosse in Mailand, eintraf, wurde er von der Kronprinzessin Margerita auf der großen Treppe empfangen, sie strahlte in jugendlicher Schönheit und reizender Kleidung, drückte dem kaiserl. Gast, „ihrem lieben Onkel“, einen Kuß auf die Stirn und ließ ihn mit einer fast kindlichen Freude willkommen. Der Kaiser, der ungeheuer vergnügt ausah, reichte ihr, den Helm in der Linken haltend, den rechten Arm und führte sie die Treppe hinauf.

— Kaiser Wilhelm verläßt am Sonnabend Mailand, übernachtet in Bozen, speist am Sonntag Abend in Salzburg, trifft in Passau 11 Uhr Nachts ein und reist über Plauen und Leipzig nach Berlin, wo er Montag Nachm. 2¹/₂ Uhr eintrifft.

Madrid, 22. Okt. Die amtliche „Gaceta“ meldet, daß neuerdings fünf carlistische Generale und zahlreich- Offiziere und Soldaten auf französischem Gebiete internirt worden sind. — Die

spanische schwebende Schuld bezifferte sich am 1. Oktober auf 519 Millionen Pesetas.

Konstantinopel, 23. Okt. Ein Rundschreiben des Großveziers an die Gouverneure der Provinzen bezüglich der Bildung von Provinzialverwaltungsräthen empfiehlt denselben, darüber zu machen, daß die gewählten Mitglieder auch wirklich das Vertrauen der Bevölkerung genießen. Schließlich faßt das Rundschreiben die Weisungen an die Gouverneure dahin zusammen, daß weder Range noch Religion der Mitglieder zwischen denselben irgend welchen Unterschied begründen sollen. Keine von einem Mitglied ausgesprochene Ansicht dürfe gering geschätzt oder mißachtet werden.

Amsterdam, 23. Okt. Das „Börsenkomite“ erhob Protest gegen die jüngsten Finanzmaßregeln der Pförte.

Widdelburg, 22. Okt. Der dänische Dampfer „Phönix“ wurde gegen eine Caution von 12,000 Gulden freigegeben.

Südamerika. Ein Telegramm aus Valparaiso meldet, daß die Stadt Jquique durch eine schreckliche Feuersbrunst zu drei Vierteln zerstört worden ist.

Mannigfaltiges.

† (Die Zahl der Geisteskranken) hat während der letzten Jahrzehnte in wahrhaft erschreckender Weise zugenommen. In Frankreich betrug 1835 die Zahl der Kranken in den Irrenanstalten 10,525; nach 20 Jahren war sie schon auf 24,869 gestiegen und nach weiteren 14 Jahren, also 1869, betrug dieselbe 38,545, so daß man sagen kann, die Zahl der Kranken in den Irrenanstalten hat sich binnen 34 Jahren beinahe vervierfacht. Ebenso schlimm ist es in den Niederlanden. Am 1. Januar 1844 beherbergten die niederländischen Irrenanstalten 837 Kranke, nach 25 Jahren war diese Zahl auf 3,357 gestiegen, hatte sich also mehr als verdreifacht. Besonders hatten sich die Erkrankungsfälle bei den Frauen sehr vermehrt. In England befanden sich am 1. Januar 1844 in den verschiedenen Anstalten 11,272 Kranke. Diese Zahl war am 1. Januar 1868 auf 32,605 gestiegen. Noch auffallender ist die Zunahme der Seelengestörten in Deutschland. Wenn auch nicht aus allen deutschen Staaten ganz genaue statistische Notizen zur Verfügung stehen, so beweisen doch die statistischen Erhebungen aus Preußen in seiner jetzigen Gestalt und Größe, daß die Seelengestörungen während der letzten Jahre mit reißender Schnelle zugenommen haben. Bei der Volkszählung von 1867 ergaben sich in Preußen 37,960 Irre, während diese Zahl bei der Volkszählung im Jahre 1871 bereits auf 55,043 gestiegen war. Es ergibt dies eine Vermehrung von 17,083 in 4 Jahren und würde in 24 Jahren ebenfalls eine Vervielfachung ergeben.

† Unterm 15. ds. schlachtete der Charcutier Gg. Amtmann in Bamberg (wohnend in der Karolinenstraße) ein nicht ganz ⁷/₈ Jahr altes kastriertes männliches Schwein (Kreuzungsprodukt zwischen dem deutschen und englischen Schwein), das ein reines Schlachtgewicht von 530 Z. Pfd. aufwies. Das betreffende Schwein stand bei Gg. Amtmann seit dem 15. Mai d. J. in der Mast und gezüchtet wurde es bei dem Dekonom und Gastwirth Dorn zu Mühlen-dorf.

† Zwei Advokaten, der eine riesenmäßig, der andere zwerg-ähnlich, erickerten sich in einer Streitfache so, daß der Größere zum Kleinen sagte: „Was wollen Sie, ich könnte Sie süßlich in meine Tasche stecken.“ Der Andere versetzte ruhig: „Da wäre wohl mehr Rechtswissenschaft in Ihrer Tasche als in Ihrem Kopfe, worauf allgemeines Gelächter erfolgte.“

† „Wo wohnen Sie?“ fragte ein Genßdarm ein pathloses Individuum. „Ich wohne gar nicht!“ „Und Sie?“ fährt der Mann des Gesetzes zu dem Gefährten des Ersteren fort. „Ich wohne ihm gegenüber.“

† Ich kann warten. „Wilhelm,“ sagte eines Tages ein erzürnter Vater zu seinem Sohne, „setz dich hier beschäftigt; aber, sobald ich Zeit habe, will ich dich herb durchprügeln.“ — „Beile dich nicht, lieber Vater,“ sagte der Junge, „ich kann schon warten.“

Berlin, 21. Okt. Bei sehr niedriger Temperatur und bei sehr rauher Luft trat hier heute Vormittag leichter Schneefall ein welcher mehrere Stunden dauerte. Der Schnee hielt sich aber nur an wenigen Stellen.

† Die Ghefrau des Schiffsknechtes Adam Binder in Gernüden erschlug ihren Mann mit einem Beile, daß er gleich todt blieb, und suchte den entkleideten Leichnam im Keller zu verbergen. Binder war in betrunkenem Zustand nach Hause gekommen

und darüber war zwischen den Eheleuten der Streit entstanden.

† In dem Journiergeſchäft von Mindelein und Schlaich in Hornberg war letzte Woche ein Lehrling an der Circularſäge beſchäftigt; derſelbe ging dabei ſo ungeſchickt zu Werke, daß er, ſtatt des Holzes, ſich die Hand von der Fingerspiße, dem Handgelenke zu 5 Mal durchſchnitt.

† Der Fürſt Reuß hat das Todesurtheil über den dreifachen Raubmörder Schödr beſtätigt. Die Vollſtreckung des Urtheils findet im Kreisgerichtshofe in Gera ſtatt.

O b ſ t p r e i s = B e t t e l .

Stuttgart den 23. Okt. Obſtmarkt, 70 Sack; heſſiſches Obſt 4 M 40 S, Luiten 5 M 83 S pr. 50 Kilo. Gebrochene Obſt 3 M bis 3 M 17 S pr. Korb.

H o p f e n p r e i s = B e t t e l .

Regold den 23. Okt. Der ſtädtiſche Hopfen wurde um 50 fl. pr. Ztr. verkauft.

S e r b ſ t n a c h r i c h t e n .

Beſſigheim. Freudenthal den 22. Okt. Reſe annähernd beendigt. Käufe zu 60, 62 u. 63 M pr. 300 L. Borr. noch 800 Hekt. Käufer erwünſcht.

Beſſigheim den 21. Okt. 40—50 fl. pr. 3 Hekt. Borr. noch 600 Hekt., worunter noch Ausſtich.

Kaltenweſten den 22. Okt. 40—44 fl. pr. 3 Hekt. Käufer erwünſcht.

Brackenheim. Stadt Brackenheim den 22. Okt. Verkauf zu 33—40 fl. pr. 3 Hekt. Reſe dauert fort. Noch beſtändiger Borr.

Kleebrown den 22. Okt. Vom 20. bis 21. Okt. wurde verkauft 650 Hekt. zum Preis von 30—38 fl. pr. 3 Hekt. Meißter Kauf zu 33 fl. Noch Borr. 5000 Hekt.

Caunſtatt. Stadt Caunſtatt den 22. Okt. Reſe dauert noch mehrere Tage. Ein Kauf zu 87 M pr. 3 Hektoliter. Mehrere Käufe auf Schläge. Großer Borrath.

Hebſingen den 22. Okt. 90, 92, 95 und 100 M. Reſe dauert noch fort. Käufer willkommen.

Stetten den 22. Okt. Reſe dauert fort. Käufe von 40 bis 50 fl. pr. E. Gew. 87—90 Grad.

Uhlbach den 22. Okt. Käufe zu 53—62 fl. Verkauft lebhaft. Reſe dauert die ganze nächſte Woche.

Fellbach den 22. Okt. Käufe von 72—90 M pr. 3 Hekt. Reſe dauert noch bis Ende der nächſten Woche. Verkauf geht ordentlich.

Rohracker den 22. Okt. Anfangs Käufe zu 52, 50 und 48 fl. pr. 3 Hekt., nun zu 44, 40 und 36 fl. pr. 3 Hekt. Käufer erwünſcht.

Heilbronn. Stadt Heilbronn den 21. Okt. Stadtkeller: Schwarzes Gewächs 12 Käufe von 60—64 fl. pr. 3 Hekt., weißes Gewächs zu 48, 50, 51 und 55 fl. pr. 3 Hekt. Mehreres auf mittl. Rechnung.

Fllein den 21. Okt. Schwarz Gewächs vollends verkauft bis zu 70 fl. Weiß Gewächs Reſe in vollem Gang. Gewicht 80 bis 90 Gr. Bis jetzt noch kein maßgebender Kauf. Quantität Vorſchlag.

Öſlingen. Stadt Öſlingen den 23. Okt. Geſellſchaftskeller 85—110 M pr. 3 Hekt. Ein Kauf (Nißling) 123 M pr. 3 Hekt. Viel Borrath. Verkauf lebhafter. Cittelſche Keller: 77—94 M pr. 3 Hekt. Gewicht in beiden Kellern 77—90 Gr. Viel Borrath. Verkauf lebhaft.

Liebersbronn. Einige Käufe zu 76 M. Mettingen. Pr. 100—110 M pr. 3 Hekt. Verkauft lebhaft. Borr. noch 2000 Hekt.

Rüder. 75—90 M pr. 3 Hekt. Heute 250 Hekt. verkauft worden. Borr. 1225 Hekt.

Sulzgries. 86 bis 100 M pr. 3 Hekt. Borr. 1100 Hekt.

Waldenbronn. Einige Käufe zu 75 M pr. 3 Hekt. Borr. 500 Hekt.

Keller S. I. Bernhard. Käufe zu 68 M pr. 3 Hekt. Borr. 1020 Hekt.

Marbach. Stadt Marbach den 22. Okt. Reſe noch nicht beendigt. Erzeugniß ſchlägt vor. Qualität gut. Noch kein Preis. Einzelnes verſtellt.

Beilſtein den 22. Okt. Weiße Käufe bis jetzt zu 50 fl., die übrigen bis 43 fl. pr. 3 Hekt. Noch ziemlich Borrath.

Kleinbottwar den 22. Okt. Käufe von 46—58 fl. Reſe noch nicht beendigt. Verkauf langſam. Käufer erwünſcht.

Maulbronn. Illingen den 22. Okt. Käufe zu 60 M pr. 300 Liter.

Neckarſulm. Aſſumſtadt den 22. Okt. Frhr. v. Ulrichshauſen'sches Rentamt: Burgunder 85 Gr. pr. 3 Hekt. für 125 M, Klebner 75 Gr. pr. 3 Hekt. für 125 M, Schwarzer Nißling 83 Gr. pr. 3 Hekt. für 97 M, weißes Gewächs 80 Gr. pr. 3 Hekt. pr. 85 M.

Möckmühl den 22. Okt. Käufe zu 44—50 fl. pr. 3 Hekt. Borr. noch 1000 Hekt.

Mürtingen. Beuren den 23. Okt. Pr. 43 fl., Vieles auf Schläge. Erz. 800 E. Gew. 75—85 Gr. Trauben ganz geſund.

Schorndorf. Stadt Schorndorf den 22. Okt. Zu dem Preis von 43—62 fl. pr. 3 Hekt. Alles ſchnell verkauft. Erſte und letzte Anzeige.

Beuteſbach den 22. Okt. Käufer zu 47, 46, 45 u. 44 fl. pr. 3 Hekt.

Schnaitz den 21. u. 22. Okt. Käufe zu 50 fl. bis herunter zu 43 fl. Noch ziemlich Borrath, theils beſter Qualität. Käufer ſehr erwünſcht.

Waiblingen. Strümpfelbach den 22. Okt. Käufe: rothes Gewächs zu 45—50 fl., weißes Gewächs zu 40—45 fl. je pr. 3 Hekt. Reſe dauert noch die ganze nächſte Woche.

Weinsberg. Stadt Weinsberg den 22. Okt. Verkauf in Rothem ſehr lebhaft. Frühgewächs und Ausſtich zu 95, 103, 105, 107, 108 u. 113 M pr. 3 Hekt. In weißem Gewächs zu 69, 72, 74, 79, 82, 84, 86 u. 90 M pr. 3 Hekt. An Weißem viel Borrath. Rothes zu $\frac{2}{3}$ verkauft. Reſe in vollem Gange und wird bei dem geſunden Stand der Trauben und der ſchönen Belaubung der Stöcke vielfach bis nächſte Woche zugewartet.

Eberſtadt mit Lennach u. Buchhorn den 22. Okt. Gemischtes Gewächs 42, 38, 37 fl. pr. 3 Hekt. Käufer erwünſcht.

Urach. Mezingen den 22. Okt. Weinreſe morgen beendigt. Der Ertrag ſchlägt vor. Einzelne Käufe zu 30 fl., gebeerter Wein 40—55 fl. pr. 3 Hekt. Großes Quantum feil. Käufer ſehr willkommen.

Waiblingen. Gatzweihingen den 21. Okt. Verkauf zu 75—90 M, Ausſtich 90—112 M pr. 3 Hekt. Borrath noch 3000 Hekt.; Auswahl noch gut zu treffen.

Rußdorf den 22. Okt. 28—44 fl. pr. 3 Hekt. Qualität gut. Verkauf langſam. Käufer erwünſcht.

Sträßburg, den 22. Okt. In Rappoltsweiler 24—28 Fr. der Hekt. Preise ziehen an.

Weersburg den 22. Okt. Käufe zu 24—30 M pr. 3 Hekt. roth, 17—21 M weiß. Preise ſcheinen zu ſteigen. Noch Borrath.

L o g o g r a p h .

Auf mir du viel Vergnügen haſt
Ein Zeichen vor, trägt mich der Aſt.
Als Speiße dien' ich oft, auch zum Genuſſe dir,
Ein Zeichen noch voran, zwingt mich das Alter ſchier.

L e ſ e f r u c h t .

Lieb' und Treu' — — — — —
Reiten nicht allein durch's ird'iche Leben,
Nein, ſie folgen auch nach jenem Lande,
Wo die Seel' den Fittig frei entfaltet,
Wo nicht Wandel iſt und keine Trennung.
Fr. Kind.

Auflöſung des Annagramm in Nr. 126:
L a g e r , R e g a l .

Für kommandes Spätjahr empfehle ich mein gut assortirtes!

Tuch- und Boucskins-Lager

zu billigen Preisen.

Adolf Berckhomer.

Die

Spinnerei Schorurenthel-Ravensburg

empfehlte sich zum Spinnen von

Flachs, Hanf & Abwerg

im Lohn und sichert reelle Bedienung zu.

Das Verweben der Garne wird bei uns rasch und bestens besorgt und liegen Preislisten und Muster bei unsern Herrn Agenten auf, deren Namen wir hier folgen lassen.

Herr **W. Aug. Seitz jr.** in Welzheim.

„ **W. Weismann's** Wittwe in Alldorf.

„ **Lehrer Trufner** in Muthlangen.

„ **Gottfr. Kreeb** in Gschwend.

Cigarren-Offerte.

Hiedurch beehren wir uns einem geehrten Publicum unsere grosse Cigarren-Fabrik auf das Angelegentlichste zu empfehlen.

Durch unser bedeutendes Etablissement, sowie unsere überseeischen Verbindungen und directen Einkäufe, sind wir in den Stand gesetzt, ein so grosses Lager hiesiger und echt importirter Cigarren zu halten, dass wir allen Anforderungen genügen und unsern werthen Kunden eine billige und doch feine Cigarre liefern können.

Ausserdem bieten wir unseren werthen Auftraggebern auch noch den Vortheil, dass wir Sendungen von $\frac{1}{2}$ Mille an franco versenden.

Unsere hiesigen, sowie importirten Cigarren in dem Preise von 10 Thlr. bis 100 Thlr. etc. zeichnen sich durch einen weissen Brand, sowie guten Geschmack und feinem Aroma aus.

Sendungen innerhalb des deutschen Reichs liefern zollfrei.

Gest. Bestellungen beliebe man zu richten an die

CIGARREN-FABRIK

von

Krüsch & Jahn, Hamburg.

Unterschlechtbach.

Herbst-Kuizeige.

Lese am Dienstag den 19. begonnen und Freitag den 22. beendigt. Erzeugniß geschätzt zu 1800 Hektol. Gewicht 75 bis 84 Gr. Mehreres verkauft zu 32, 33, 34 und 35 fl. pr. 300 L. Noch ziemlicher Vorrath, daher Käufer freundlich eingeladen werden.

Den 22. October 1875.

Schultheissenamt.
Gentner.

Kellerklinghof.

1 Scheffel Ruß

hat billig zu verkaufen

Christian Seyfer.

Murrhardt.

in verschiedenen Sorten hält stets billigst auf

Neue Bettfedern

Lager

A. Seeger.

Kaisersbach.

Der Unterzeichnete hat einen $3\frac{1}{2}$ Jahr alten



Farren

(tauglich zum Ritt oder zum Schlachten) zu verkaufen.

Gottlieb Stöcker.

Hölldis.

Farren-Verkauf.

Einen 3 Jahre alten zum Ritt oder zum Schlachten gleich tauglichen Farren hat zu verkaufen

Johann Georg Elser.

Ich habe eine neue Sendung weiße und braune

Knaben-, Frauen- und

Manns-Unterhosen erhalten und empfehle dieselben billig.

Adolf Berckhomer.

Das Neueste in

Herrn, Damen u. Kinder-Chawls

empfehlte

Adolf Berckhomer.

Selband u. Litzenschuhe empfehle in schöner Auswahl

Adolf Berckhomer.

Neue ächte

holländer Häringe

sind eingetroffen, und empfehle dieselben billigst

Adolf Berckhomer.

Haasenstein & Vogler, STUTTGART,

Königsstr. 54,

empfehlen sich zu zweckmäßigster Beforgung von

Zeitungs-Annoneen

in alle Blätter Württembergs und des Auslandes zu den von den Zeitungen selbst berechneten Gebühren. — Bei größeren Aufträgen Rabatt. — Kostenvoranschläge, Zeitungsverzeichnisse gratis und franco.

➔ Gefällige Aufträge erbitten direkt bei billigster Berechnung. ➔

Zugelaufener Hund.

Am Freitag letzter Woche ist einem Bürger in Nienharz ein Schnauzerhund zugelaufen, welchen der rechtmäßige Eigentümer gegen Bezahlung der Einrückungsgebühr und Fütterungskosten abholen kann. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Gold-Cours vom 23. Okt. 1875.

	Rmk.	Pfg.
20-Franken-Stücke	16	12-16.
Imperials . . .	16	65-70.
Holl. fl. 10 . . .	16	75-80.
Pistolen Doppelte .	16	60-65.
Souvereigns . . .	20	30-35.
Ducaten	9	55-60.
Dollars in Gold . .	4	17-20.
Pistolen	16	50-55.